

## Inhaltsverzeichnis

Besonderheiten des Türkischen	4
Das Alphabet	5
Mitlaute (Konsonanten)	5
Wandel der Mitlaute (Konsonantenwandel)	6
Selbstlaute (Vokale)	6
Vokalharmonie	6
Das Gegenstandswort (Das Substantiv)	7
Das Eigenschaftswort (Das Adjektiv)	8
Die Mehrzahl (Der Plural)	9
Das Hilfstätigkeitswort <i>sein</i> für die Gegenwart	10
Die Endung <i>-dir</i>	11
Das Funktionswort <i>idi</i>	12
Das Funktionswort <i>imiş</i>	13
Das Funktionswort <i>ise</i>	14
Das Funktionswort <i>iken</i>	15
<i>var</i> und <i>yok</i>	16
Die Endung für Besitz und Zugehörigkeit (Das Possessivsuffix)	17
Die Endung <i>-ki</i>	18
Die Fälle (Kasus)	19
Der Wer-Fall (Der Nominativ)	20
Der Wo-Fall (Der Lokativ)	21
Der Wessen-Fall (Der Genitiv)	23
Die Wortverkettungen	24
Der Wem- bzw. Wohin-Fall (Der Dativ)	27
Der Wen-Fall (Der Akkusativ)	28
Der Woher-Fall (Der Ablativ)	29
Persönliche Fürwörter (Personalpronomen)	30
Besitzanzeigende Fürwörter (Possessivpronomen)	31
Die Fürwörter <i>kendi</i> und <i>birbiri</i>	32
Fragewörter (Interrogativpronomen)	33
Die hinweisenden Fürwörter (Demonstrativpronomen)	34
Unbestimmte Fürwörter (Indefinitpronomen)	35
Die Zahlwörter	36
Die Uhrzeit	37
Tätigkeitswörter (Verben)	38
Umstandswörter (Adverbien)	39
Die Hilfstätigkeitswörter <i>olmak</i> und <i>etmek</i>	40
Die Befehlsform (Der Imperativ)	41
2 Die di-Vergangenheit (Das Präteritum)	42

Die <i>miş</i> -Vergangenheit (Das Perfekt)	43
Die Vorvergangenheit (Das Plusquamperfekt)	44
Die <i>yor</i> -Gegenwart (Das Präsens)	45
Erweiterte Formen mit <i>-di</i> (Das Imperfekt)	46
Die Zeitform auf <i>-r</i> (Der Aorist)	47
Die Zeitform auf <i>-r</i> in der Vergangenheit	48
Die Zukunft (Das Futur)	49
Die erweiterte Form der Zukunft mit <i>-di</i>	50
Mit <i>-miş</i> erweiterte Formen	51
Mit <i>-se/-sa</i> erweiterte Zeitformen (Bedingung/Konditional)	52
Die Endungen <i>-se/-sa</i> (Der Potentialis)	53
Die Endungen <i>-seydi/-saydı</i> (Der Irrealis)	54
Die Wunschform (Der Voluntativ)	55
Die Verlaufsform (Der Kontinuativ)	56
Handlungsformen der Tätigkeitswörter (Der Modus)	57
1. Die Leideform (Das Passiv)	57
2. Rückbezügliche Tätigkeitswörter (Reflexive Verben)	58
3. Wörter, die wechselseitige Beziehungen ausdrücken (Reziproke Verben)	59
4. Die Veranlassungsform (Der Kausativ)	60
Die Möglichkeitsform ( <i>können</i> )	61
Die Unmöglichkeitsform ( <i>nicht können</i> )	61
Die Notwendigkeitsform ( <i>müssen/sollen</i> )	62
Das Mittelwort auf <i>-en</i> (en-Partizip)	63
Das Mittelwort auf <i>-en</i> als Gegenstandswort	64
Das Mittelwort auf <i>-dik</i> (Das dik-Partizip)	65
Das Mittelwort auf <i>-dik</i> als Gegenstandswort	66
Das Mittelwort auf <i>-ecek</i> (Das ecek-Partizip)	67
Das Mittelwort auf <i>-ecek</i> als Gegenstandswort	68
Konstruktionen mit Tätigkeitswörtern (Verbaladverbien)	69
<i>-diği/-eçeği zaman, -diğinde und -ince</i>	69
<i>-dikten sonra</i>	70
<i>-diği/-eçeği için und -diğinden/-eçeğinden</i>	70
<i>-ir/-mez</i>	71
<i>-eli</i>	72
<i>-meden</i>	73
<i>-ip</i>	74
<i>-erek</i>	75
Mit <i>iken</i> erweiterte Zeitformen	76
Satzbau (Syntax)	77
Die gebräuchlichsten Bindewörter (Konjunktionen)	78
Register	79

## Besonderheiten des Türkischen

- ◆ Türkisch ist eine sehr regelmäßige Sprache. Abweichungen und Unregelmäßigkeiten kommen selten vor
- ◆ Der Wortstamm bleibt in der Regel unverändert.
- ◆ An den Wortstamm werden Endungen (Suffixe) angehängt (Agglutination).
- ◆ Wörter enthalten meist nur helle (e, i, ö, ü) oder dunkle (a, ı, o, u) Selbstlaute (Vokalharmonie).
- ◆ Gegenstands- und Tätigkeitswörter werden nach genauen Regeln gebeugt (Deklination und Konjugation).
- ◆ Gegenstandswörter haben kein grammatisches Geschlecht (Sexus).
- ◆ Gegenstandswörter haben keinen Begleiter (bestimmter Artikel).
- ◆ Es gibt keine Nebensätze wie im Deutschen.

## Das Alphabet

**Das türkische Alphabet besteht aus 29 Buchstaben:**

a · b · c · ç · d · e · f · g · ğ · h · ı · i · j · k · l · m · n · o · ö · p · r · s · ş · t · u · ü · v · y · z

**Die folgenden Buchstaben gibt es im deutschen Alphabet nicht:**

- Ç/ç *tsch* wie Matsch
- ğ (*weiches g* oder *yumuşak g*) dehnt den vorangegangenen Vokal, ähnlich dem deutschen *h* in *Dehnung*. Es steht nie am Wortanfang.
- ı/ı ein kurzer, dumpfer Vokal wie das *e* in *lachen*
- İ/i wie das *i* im Deutschen. Der Großbuchstabe wird mit Punkt geschrieben.
- Ş/ş *sch* wie *schön*

**Folgende werden anders ausgesprochen:**

- E/e meist wie ä, seltener wie das *e* im Deutschen
- C/c *dsch* wie Dschungel
- H/h (stets hörbar, kann unterschiedlich ausgesprochen werden, wie z. B. in *ich habe gemacht*)
- J/j *J/j* wie das *J* in Journalist
- K/k in Verbindung mit e, i, ö, ü vorderes *k*  
in Verbindung mit a, ı, o, u hinteres *k*
- L/l in Verbindung mit e, i, ö, ü wie im Deutschen  
(in Verbindung mit a, ı, o, u meist wie das *Wienerische l*, bei dessen Aussprache die Zunge den Gaumen berührt)
- R/r stets mit der Zungenspitze gerollt
- S/s stets stimmlos wie in *Wasser*
- V/v *w* wie Vase
- Y/y *j* wie Januar
- Z/z weiches, stimmhaftes *s* wie *Hase*

**Mitlaute (Konsonanten)**

Das Türkische Alphabet besitzt 21 Konsonanten. Dabei unterscheidet man zwischen 13 stimmhaften oder weichen und 8 stimmlosen oder harten Konsonanten:

Stimmhaft: b, c, d, g, ğ, j, l, m, n, r, v, y, z

Stimmlos: ç, f, h, k, p, s, ş, t

Mit der Eselsbrücke **F. Paşa çok hasta**. (*F. Paşa ist sehr krank.*) kann man sich die stimmlosen Konsonanten einprägen.